

# Auerthal = Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Ersteinst**  
täglich Nachmittags, außer an Sonntagen und Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 22 Pfg., abgeholt 17 Pfg. — Die Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ bei der Post abgeholt.  
1. o. Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Franke, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Inserate**  
ne einpaltige Zeitspalt 10 Pfg., an 1. Stelle  
Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg., Restanten  
von Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme  
15% Rabatt. — Bei größeren Inseraten  
u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend  
höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten  
und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 137

Sonntag, 17. Juni 1900

12. Jahrgang

## Vermischtes.

Deutschland.

§ Der Deutsche Arbeitsverband für das Baugewerbe hat sich mit einer begründeten Eingabe um Einführung der Streiklausel an alle Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden Deutschlands gewandt.

§ Die Rheintorpedodivision ist bereits wieder auf dem Niederrhein angekommen. Nur noch wenige Tage und sie schwimmt wieder auf hoher See.

§ Der sich rings um die Stadt Kaschau (Ungarn) hinziehende große Wald brennt. Anscheinend liegt Brandstiftung vor. Das Czermelythal steht bereits in Flammen. Das Feuer greift schnell um sich. Feuerwehr, Militär und Polizei arbeiten an der Lokalisierung des Brandes. Die Bewohner der umliegenden Dörfer sind zur Hilfeleistung beordert. — Der Waldbrand bei Sprottau ist das größte Unglück dieser Art, das Nieder-Schlesien seit längerer Zeit betroffen hat. Nach vorläufiger Schätzung sind 5- bis 6000 Morgen Waldung vernichtet worden. Hieran ist die Stadt Sprottau mit 2600 Morgen beteiligt. Der übrige Schaden trifft Großgrundbesitzer.

§ Gestern Vormittag wurde in Gegenwart des Prinzregenten bei Schloß Berg am Starnberger See die Botikapelle zum Andenken an König Ludwig den zweiten eingeweiht, welche der Prinzregent gestiftet hatte.

§ In der Glasfabrik in Waldsassen (Oberpfalz) stürzte das Gerüst eines Neubaus ein. Vier Personen wurden schwer, vier andere leicht verletzt; ein Verletzter ist alsbald gestorben.

§ Aus Liebe zu ihrem Kinde ist die 45 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Kirst zu Hörde in Westfalen zu einer wahren Märtyrerin geworden. Ihr Sohn hatte sich vor längerer Zeit auf dem Hördor Werke schwere Brandwunden zugezogen, die trotz aller Bemühungen des behandelnden Arztes nicht heilen wollten und den jungen Menschen an den Rand des Grabes brachten. Der Arzt sah nur noch eine Rettung und zwar in der Einpflanzung großer Stücke frischer Menschenhaut auf die verletzten Stellen. Als die Mutter des unglücklichen Sohnes diesen Wunsch des Arztes vernahm, erklärte sie sich, trotzdem große Schmerzen notwendig waren, sofort bereit, ihrem Kinde zu helfen. Vor etwa 14 Tagen nahm dann der Arzt die Operationen vor und trennte der Frau aus beiden Oberarmen die notwendigen Stücke ab, welche auf

die Brandwunden des Sohnes verpflanzt wurden. Da die nötigen Hautstücke, um die Gesundheit der Frau nicht zu gefährden, nicht mit einem Male der so opferwilligen Mutter entnommen werden konnten, so ließ die mutige Frau bald darauf dieselbe Operation an ihren Oberarmen vornehmen. Sie ertrug die Operation mit der größten Geduld ohne Narkose. Die ausgelegten Hautstücke beschleunigten bei dem jungen Manne tatsächlich den Heilprozeß der Brandwunden, und die Mutter hatte die Genugthuung, daß ihr Sohn wieder genes.

§ Dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vizeadmiral Tuxil, ist der erkläre Adelsstand verliehen worden.

§ Vor dem Einigungsamte in Berlin stimmten die Arbeitgeber des Bädergewerbes dem Einigungsvorschlage zu, so daß ein Ausstand vermieden wurde.

§ Das Bürgerliche Militärgericht verurteilte den flüchtigen Trainsergeanten Schloffer, der im September vorigen Jahres aus dem Bureau der 2. Artilleriebrigade mittels Einbruchs 104 Mark und militärische Geheimbücher entwendete, zu zwei Jahren Zuchthaus.

§ An der Schottischen Universität Aberdeen fand am Tage nach dem Einreise von Raskelung ein thätlicher Angriff auf den deutschen Dozenten Hein statt.

§ Hr. v. Crailsheim erklärte, Bayern denke ebenso wenig wie Preußen an eine Eisenbahngemeinschaft.

§ Oldenburg i. Gr., 13. Juni. Der Großherzog Peter ist heute Mittag 12 Uhr gestorben.

§ Osnabrück, 14. Juni. Ein großer Teil des Regierungsbezirks Osnabrück und benachbarte Teile der Provinzen Hannover und Westfalen sind gestern von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden, welches auf den Feldern großen Schaden angerichtet hat.

§ Essen, 14. Juni. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge betrug nach dem in der gestrigen Zehendenversammlung des Kohlenyndikats erstellten Geschäftsbericht die Förderung täglich an Kohlen, Roß und Bricketts im April 15 247 Doppelwagen, im Mai 15 633 Doppelwagen.

§ Am Sonnabend blieb ein von Lutterbach (Elsaß) nach Denzheim abgelassener Güterzug im Walde an mehreren Stellen hängen, denn die Bahnlinie war dick mit Raupen bedeckt, so daß einige Plätze für den Zug fast unpassierbar waren. Der Zug kam mit einer Stunde Verspätung an.

§ Ein Eiferuchtsdrama unter merkwürdigen Umständen spielte sich in der Ortschaft Bbb bei Plattling in Bayern ab. Eine Dienstmagd des Ortes wurde von zwei jungen Leuten aus Nachbargemeinden, dem Tagelöhnersohn Otto Schmerbed von Kettenbach und dem Dienstknecht G. Ranz von Stephanspösching, umworben, ohne daß sie ein von beiden einen besonderen Vorzug einräumt hätte. Beide Verehrer glaubten sich daher berechtigt, bei ihrer Schönen „senkrecht“ zu gehen. Infolge eines unglücklichen Zufalles trafen die Kivalen in derselben Nacht bei dem Kammerfenster ihrer Angebeteten zusammen, worauf es zwischen ihnen, da keiner dem Anderen den Platz räumen wollte, zu einem heftigen Wortwechsel kam, dem bald ein Kampf mit dem Messer folgte. Schmerbed erhielt von seinem Gegner einen lebensgefährlichen Stich in die Lunge, während Ranz fünf Messerstücke davontrug, beide wurden schwer verletzt und sanken schließlich, durch den Blutverlust entkräftet, zu Boden. Am nächsten Morgen mußten sie von Ortsinsassen nach dem Krankenhaus in Plattling gebracht werden.

§ In dem Bismarckschacht der Königsgrube (Schlef.) wurden durch einen Sprengschuß ein Arbeiter getötet, einer lebensgefährlich und einer leicht verletzt.

§ Berlin, 15. Juni. Der „Volksanzeiger“ meldet aus Rassel: Ein Trupp junger Mädchen, welche vom Gewitter überrascht wurden und sich in die hinter dem fürstlichen Residenzschloße zu Krollen gelegene Lindenallee flüchteten, wurde dort unter den Bäumen vom Blitz getroffen. Eines der Mädchen war sofort tot, zwei wurden gelähmt.

§ Der Mädchenmörder Pläging ist wegen der Ermordung seiner Schwägerin Fuhrmann am Jungfernkopf vom Kasseler Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

§ Im Dorfe Schladitz bei Radwig (Prov. Sachsen) hat ein 9-jähr. Knabe seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Als Grund hierfür giebt man an, daß der Junge aus Mangel darüber, daß es ihm nicht gestattet wurde, mit anderen Kindern die Arbeit des Rübenhackens zu verrichten und sich dadurch einige Groschen zu verdienen, die That begangen hat.

§ Stockholm, 15. Juni. Nachdem in der Angelegenheit der Aussperrung der Arbeiter im Baugewerbe nunmehr die Arbeitgeber und die Arbeiter erklärt hatten, sich der Entscheidung des Schiedsgerichts unterwerfen zu wollen, soll die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag erfolgen.

## Belohnter Diebstahl.

Kriminalroman von William Mitchellson.

(Nachdruck nicht gestattet.)

In der am Sonnabend, den 28. Juli 1899. erschienenen Nummer des „Argus“ fand sich folgender Bericht: „Man sagt, die Wirklichkeit ist feltamer und phantastischer als es die kühnsten Gebilde der Dichtung sind, und gewiß ist der Mord, der in der Nacht zum Donnerstag in Melbourne unter so ungewöhnlichen Umständen stattfand, eine Bestätigung dieses Ausspruchs. Ein Verbrechen wurde von einem unbekanntem Mörder in geringer Entfernung von den Hauptstraßen dieser großen Stadt begangen, und ist von einem unbeschreiblichen Geheimnis umgeben. Aus der Natur des Verbrechens selbst, dem Ort, wo es begangen wurde und der Thatfache, daß der Mörder entkam, ohne eine Spur zurückzulassen, dünnte es scheinen, daß der Fall einem der Romane Gaboriaus entlehnt ist, und es nur seinem berühmten Detektive Decog möglich sein könnte, das Dunkel zu lichten. Die Thatfachen dieses Falles sind einfach diese: Am siebenundzwanzigsten Juli, zwanzig Minuten vor zwei Uhr morgens, fuhr eine Droschke vor dem Polizeibureau in der Grau-Straße, St. Kilda vor und der Kutcher meldete, daß sich in seinem Wagen die Leiche eines Mannes befände, den er alle Ursache hätte, als das Opfer eines Mordes zu betrachten.“

Vor den Polizeikommissar geführt, erzählte der Kutcher, der sich Tom Right nannte, folgende seltsame Geschichte: Um ein Uhr morgens fuhr er die Collins-Straße hinunter, als er, an dem Burke- und Will's-Denkmal vorbeikommend, von einem Herrn angerufen wurde, der in der Nähe der Schottischen Kirche stand. Er fuhr sogleich vor, und sah, daß der Herr, der ihn herangerufen hatte, einen Menschen führte, der schwer betrunken zu sein schien. Beide trugen Gesellschaftsanzüge, aber der Verordnete hatte keinen Ueberzieher an, während der andere einen hellen Ueberzieher trug. Der Herr im Ueberzieher sagte: „Sehen Sie her, Kutcherchen, dieser Mensch kann sich nicht

mehr auf den Beinen halten. Sie thäten ein gutes Werk, ihn nach Hause zu fahren!“

Right fragte ihn, ob der Betrunkene sein Freund sei, aber der Fremde erklärte, daß er ihn eben vom Pflaster aufgehoben habe und durchaus nicht wisse, wer er sei. In diesem Augenblick wendete der Verordnete sein Gesicht dem Licht der Straßenlaterne zu, unter der sie beide standen, und der andere schien ihn zu erkennen, denn er wich wie erschrocken zurück und ließ den Betrunknen zur Erde gleiten.

„Sie sind es?“ rief er, lehnte sich um und lief rasch die Russellstraße hinunter, in der Richtung der Bourkestraße.

Right starrte ihm nach, höchlichst verwundert über das seltsame Benehmen des Fremden, als er durch die Stimme des Betrunknen, der wie ein Rohr hin und her schwannte, nachdem er sich mühsam wieder aufgerichtet und sich an den Laternenpfahl angelehnt hatte, ausgehört wurde.

„Ich will nach Hause fahren, St. Kilda,“ stammelte er, und strengte sich an, in den Wagen zu gelangen, war aber zu betrunken, um seine Absicht zu erreichen und fiel wieder auf das Pflaster zurück. Right hob ihn auf und half ihm in den Wagen, was nicht ohne große Schwierigkeiten vor sich ging. Der Arme sank auf den Wagenhügel und schien sofort einzuschlafen. Right schloß die Wagenthür und schickte sich an, wieder auf den Hof zu steigen, als er den Herrn im hellen Ueberzieher wieder dicht neben sich erblickte.

„O, Sie sind wieder zurückgekommen?“ sagte Right.

„Ja,“ antwortete der Fremde, „ich habe meinen Entschluß geändert und will ihn nach Hause geleiten,“ und bei diesen Worten öffnete er die Wagenthür, setzte sich neben den Schlafenden und befahl Right, nach St. Kilda hinzufahren.

Right, der froh war, daß der Freund des Trunkenen zurückgekehrt war, um nach ihm zu sehen, fuhr nach der Richtung, die man ihm angegeben hatte; aber in der Nähe des Schulgebäudes an der Straße von St. Kilda, rief ihm der Herr im Ueberzieher zu, zu halten. Der Kutcher ge-

horchte, der Herr stieg aus und schlug die Wagenthür hinter sich zu.

„Er will nicht haben, daß ich ihn nach Hause begleite,“ sagte er, „ich werde deshalb von hier aus nach der Stadt zurückkehren, und Sie können ihn nach St. Kilda fahren.“

„Nach welcher Straße?“ fragte Right.

„Nach der Grün-Straße,“ erwiderte der Herr, „mein Freund wird Ihnen schon sagen, wo Sie halten sollen.“

„Ist er dazu nicht zu sehr benebelt?“ bemerkte Right in zweifelndem Ton.

„O nein, er wird recht gut im Stande sein, Ihnen zu sagen, wo er wohnt. Es ist entweder die Grau-Straße, oder die Adlandstraße, wo er hin muß. Genau weiß ich es selbst nicht.“

71.19

Er öffnete die Wagenthür noch einmal und blickte hinein.

„Gute Nacht, alter Burche!“ rief er. Der andere schien nicht zu antworten, denn der Herr im hellen Mantel zuckte die Achseln, murmelte vor sich hin: „Dummkopf!“ und schloß die Thür wieder, gab Right ein Trinkgeld, zündete sich eine Cigarette an, und schlug, nachdem er einige Bemerkungen über die schöne Nacht gemacht hatte, die Richtung nach Melbourne ein. Right fuhr nach St. Kilda weiter und als er dort angekommen war, stieg er aus, und der empfangenen Anweisung gehorchend, fragte er seinen Fahrgast mehrere Male, wo er ihn absetzen solle. Als er keine Antwort erhielt, glaubte er, der Mann wäre zu betrunken, um ihn zu verstehen, öffnete den Wagenhügel und fand den Fremden in die Erde zurückgelehnt und den Mund mit einem Tuch bedeckt. Er streckte die Hand aus, in der Absicht, ihn aufzuwecken, denn er glaubte ihn eingeschlafen, als er ihn aber berührte, fiel der vermeintliche Schwervervornüber, und zu seinem Entsetzen entdeckte der Kutcher, daß er tot sei. Beunruhigt über das, was stattgefunden hatte, richtete sich sein Verdacht gegen den Herrn in dem hellen Ueberzieher. Er fuhr bei dem Polizeibureau von St. Kilda vor, um dort über das Geschehene Bericht zu erstatten. Die Leiche hob man aus dem Wagen, reingieß sie auf die Polizeiwache und schickte sofort nach einem Arzt.



§ Stettin, 14. Juni. Ueber einen Konflikt zwischen Zivil und Militär mit tödlichem Ausgang berichtet die „Offize-Zeitung“ aus Finkenwalde: Am Sonnabend waren die beiden Fleischermeister Berg und Dallmann mit mehreren Offizieren in der Nähe des Bahnhofs in einen Konflikt geraten. Ein Offizier zog seinen Degen und drang damit auf die Fleischer ein. Berg entriß ihm jedoch die Waffe und gab sie dem Dallmann, worauf beide davongingen. Der Offizier gab einigen hinzukommenden Trainsoldaten den Auftrag, die Fleischer zu verhaften und den Degen zurückzubringen. Die Soldaten ließen denn beiden nach, schlugen Dallmann mit ihrem Seitengewehr nieder und nahmen ihm die Waffe ab. Dallmann, ein 31-jähriger, seit kurzem verheirateter Mann, ist jetzt seinen erlittenen Verletzungen erlegen. Die Aufregung in Finkenwalde über diesen Vorfall ist groß.

**A u s l a n d.**

§ Budapest, 14. Juni. Der 28-jährige Paul Sellin aus Münsterberg in Preußen, nach Berlin zurück, wurde heute bei einem Einbruch ertappt. Er gab mehrere Revolverschüsse ab, ein Polizist wurde tödlich verletzt.

§ In der Emmertlinnschen Patronenfabrik in der Ortschaft Orzelsaloo bei Budapest wurden durch eine Explosion von Patronen fünf Arbeiter getötet und einer tödlich verletzt.

§ Zürich, 14. Juni. Am Ruertchenstock sind zwei Züricher Polytechniker: Sallinger, ein Schweizer, und Koppelhuber, ein Oesterreicher, abgestürzt. Beide blieben tot.

§ Rom, 15. Juni. Wie die „Tribuna“ meldet, wurde gestern früh bei Rocca di Papa ein von Rom in einem Wagen kommender Kaufmann von drei maskierten Männern überfallen und ausgeraubt.

§ Französische Ingenieure sollen ausgedehnte Kohlenlager in Piemont und Ligurien entdeckt haben.

§ Odesa, 15. Juni. In Staditowkaja fand ein Zusammenstoß zweier Nachtzüge statt. 24 Wagen wurden zertrümmert und 8 Personen kamen ums Leben.

§ London, 14. Juni. Frau Gladstone ist heute Abend gestorben.

§ In dem nordamerikanischen Staate Minnesota ist ein Indianeraufstand ausgebrochen. Dort haben sich die Chipewag-Indianer 18000 Mann stark auf den Kriegspfad begeben. Die Lage wird als sehr bedrohlich betrachtet, da die Rothhäute mit Repetiergewehren bewaffnet und im Besitze großer Munitionsmengen sind.

§ Aus Konstantinopel kommt folgende sensationelle Meldung: Trotz der üblichen Dementis bestätigt sich die Flucht der Schwester des Sultans, der Prinzessin Sentsha. Dieselbe wollte als Kammerfrau verkleidet an Bord des französischen Dampfers „Cambodge“ zu ihrem Gemahl Mahmud Pascha reisen. Der Plan wurde jedoch verraten. Seitdem wird die Prinzessin im Miklypalast in strenger Haft gehalten.

§ Bekanntlich ist der Präsident der Transvaalrepublik, Krüger, vielfach beschuldigt worden, er sei Bestechungen zugänglich gewesen. Vor der Korrekturenkammer des Gerichts erster Instanz zu Brüssel will man den Beweis der Wahrheit für die Bestechlichkeit Krügers und sämtlicher an der Spitze der Transvaalregierung stehenden Persönlichkeiten erbringen.

§ Ein englisches Blatt weiß viel Interessantes über die „mächtige Frau im Osten“, die Kaiserin-Witwe von China, zu erzählen. Die Frau, die augenblicklich die Geschicke Chinas leitet, hat auf diesen Namen gar keinen Anspruch. Nur die anerkannte Götting eines Kaisers hat ein Recht auf diesen Titel, und die letzte Kaiserin Chinas ist im Jahre 1881 gestorben. Die

augenblickliche Herrscherin des Reiches der Mitte war die zweite Gattin des letzten Kaisers. Als Kind armer Eltern geboren, hat sie es verstanden, sich vom Range einer Sklavin zur Regentin eines unermesslichen Reiches zu erheben und lange Jahre mit eiserner Hand das Szepter zu führen.

**Aus der politischen Welt.**

**Deutschland.**

\* Berlin, 15. Juni. Auf Befehl des Kaisers wird der deutsche Abblühttransport in Tsingtau zurückbehalten.

**Ausland.**

\* Der französische Senat hat mit 233 gegen 22 Stimmen den von der Deputiertenkammer genehmigten Gesetzesentwurf betreffend die Schaffung einer Kolonialarmee mit einigen unbedeutenden Abänderungen angenommen.

\* London, 15. Juni. Das „Bureau Latzei“ meldet aus Shanghai: Die vor Peking verschanzte Armee beträgt 30 000 Mann mit vielen Geschützen.

\* London, 15. Juni. Ein heute über Shanghai eingegangenes Telegramm der „Times“ aus Tientsin berichtet, daß bei Peking ein erster Kampf zwischen internationalen Truppen und denen des Generals Tung-suh-kiang stattgefunden habe.

\* Washington, 14. Juni. Heute sind 100 Matrosen von Manila nach Lulu abgegangen.

\* Washington, 15. Juni. Die Regierung hält eine Landung amerikanischer Truppen in China entschieden für nicht angebracht.

\* Tientsin, 14. Juni. Die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und der aus Truppen der Mächte bestehenden Expedition unter Admiral Seymour ist 3 Meilen jenseits Pangsun unterbrochen.

**Der Krieg in Südafrika.**

\* Der schwache Widerstand, den die Buren dem Vorrücken Lord Roberts bis Kroonstad bis Pretoria geleistet haben, scheint den englischen Feldmarschall wie seine Unterfeldherren über die Widerstandsfähigkeit und die Kraft des Gegners vollständig getäuscht zu haben. Nach den letzten amtlichen Mitteilungen des englischen Oberbefehlshaber ist der Kampf östlich von Pretoria in vollem Gange.

\* General Buller hat sich den Eingang in das Transvaalgebiet erzwungen; strategisch bedeutet das für ihn die Möglichkeit, sich mit Roberts vereinigen zu können.

**Aus Aue und Umgebung.**

**Aue, den 16. Juni 1900.**

— Der Gesellen-Verein Auerthal hat morgen Sonntag, den 17. a. c. Ausflug. Pünktliches Sammeln früh 7 Uhr am Bahnhof.

— Der Kgl. Sächs. Militärverein 1. Aue hat heute Sonnabend, den 16. Juni 1900, Abends 8 Uhr Versammlung bei Kamerad Otto Leonhardt. Aue

— Theater in Aue. Vorgestern Abend gelangte zur Aufführung „Der Witabo“ von Gilbert. Die mitwirkenden Personen spielten ihre Rollen von Anfang bis zu Ende in bester Weise. Wir haben schon soviel über die hier weilende Theater-Gesellschaft geschrieben, daß es wohl keiner weiteren Worte mehr bedarf. Denn es ist sehr dankbar, daß sie in unserer Stadt diese großartige Operette, welche doch mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, aufgeführt. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Gesellschaft von Seiten des hiesigen

Publikums noch besser unterstützt würde, denn sie scheut keine Kosten, um in jeder Weise besseren Ansprüchen gerecht zu werden. In den nächsten Tagen wird „Don César“, auch eine beliebte Operette, zur Aufführung gelangen und wollen wir wünschen, daß die Gesellschaft sich eines vollen Hauses erfreuen darf.

— Morgen beginnt das Auer große Vogelschießen, dasselbe wird heute Abend eingeleitet durch Zapfenstechen. Es währt bis nächsten Mittwoch. Morgen Sonntag ist großer Auszug nach dem Festplatz (oberes Behergut) daselbst sind diverse Belustigungen vorhanden, auch findet Freikonzert seitens der Stadtkapelle statt.

— Die Kohlennot hält an. In Preußen haben nach der „Industrie“ infolgedessen bereits die eisernen Bestände der Staatsbahnen (für Kriegs-, Streifzüge usw.) angegriffen werden müssen.

— Die 5 Mark-Stücke in Gold werden durch eine Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ zum 1. Oktober 1900 außer Kurs gesetzt.

— Die sächsische Landgendarmarie wird am 1. Juli d. J. um 35 Mann verstärkt. Infolgedessen treten unter diesem Tage eine Menge Veränderungen im Bereiche des Landgendarmariekorps ein.

— Korbholz-Verteilerung auf Lauterer Staatsforstrevier findet Montag, den 18. Juni 1900, von vorm. 9 Uhr an in Abth. 30 im Gasthose zum Wistler in Lauter statt.

— Die Königin der Blumen, die Rose, ist in die Blütezeit getreten und beherrscht gegenwärtig den Blumenmarkt. Der Rosenanfang ist ein sehr reicher und gesunder, da die Schößlinge durch die Witterung zu Grunde gegangen sind, so daß sich in Gärten und Promenaden für die nächsten Wochen ein reicher Rosenstiel entwickeln wird. Am schönsten aber ist derselbe auf den zahlreichen wohlgepflegten Friedhöfen, wo die Rose wegen ihrer geringen Pflege und Abwartung mit Vorliebe angepflanzt wird. Hier werden in kurzer Zeit Hunderttausende in Form, Farbe und Geruch sehr verschiedene Rosen erblühen und die Stätten des Friedens in prächtige duftende Rosengärten verwandeln.

— Der hiesige „Verschönerungsverein“ hielt gestern Abend im Stadtkeller seine diesjährige Generalversammlung ab. Als 1. Punkt wurde von Herrn Schriftführer Bahlig der Jahresbericht erstattet, aus demselben ist zu entnehmen, daß die Verliste von Bäumen im Stadtpark durch Ersatz aus dem Pflanzengarten des Herrn Stadtrat Cahler beschafft wurden und dieselben vorzüglich gedeihen, ferner wurden 2 Rundteile geschaffen und 2 Geländer in Naturholz an der Parkbrücke angebracht. Durch Herrn Stadtv. Trommler wurde eine Probebank beschafft und durch Herrn Wäldermeister Destrach gratis angestrichen, auch wurden an der Grotte von Herrn Stadtrat Cahler 2 eiserne Geländer angebracht. Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß einer Einnahme von 1308.31 M. inf. Stammkapital eine Ausgabe von 131.94 M. gegenübersteht, und ein Bestand von 1232.27 M., bei der Sparkasse zinsbringend angelegt ist. Der Mitgliederbestand war im abgelaufenen 5. Vereinsjahr 155 gegen 162 im Vorjahre, es standen aber bei dem Rechnungsabluß noch mehrere Mitglieder mit ihrer Zahlung aus, wodurch auch der vorjährige Mitgliederbestand wahrscheinlich wieder erreicht wird. Der diesjährige Vorstand, der Herr Fabrikant Lorenz als Vorsitzender, Herr Stadtverordnetenvorsteher Hänel als Stellvertreter, Herr Sparkassenkassierer Burdhardt als Kassierer, Herr Kaufmann Bahlig als Schriftführer wurde wieder gewählt, desgleichen als Ausschußmitglieder die Herren Bürgermeister Dr. Kerschmar, Stadträte Cahler und Wälder, Stadtverordnete Köhner,

Dieser fand, daß der Tod schon längst eingetreten sei und erkannte, daß das leicht über den Mund gebundene Tuch mit Chloroform getränkt und an dem Unglücklichen ein Noth bezeugen wäre. Allem Anschein nach war er leicht und ohne jeden Kampf gestorben. Der Verstorbene war hager, von mittlerer Größe, dunkler Gesichtsfarbe und im Gesellschaftsangang, ein Umstand, der die Feststellung seiner Persönlichkeit wesentlich erschwerte, weil ein solcher Umgang kein unterscheidendes Merkmal bietet. Es wurden weder Papiere noch Karten bei dem Toten gefunden, aus welchen man dessen Namen hätte erfahren können, und an Wäsche und Kleidern war nirgends ein Zeichen zu entdecken. In das weißseidene Tuch jedoch, das um seinen Mund gebunden, waren in einer der Ecken mit roter Seide die Buchstaben „O. W.“ gestickt. Es ist möglich, daß sich der Mörder seines eigenen Taschentuches bediente, um den Noth zu bezeugen, so daß dieses O. W. die Anfangsbuchstaben seines eigenen Namens sind, und dann vielleicht auf die Spur des Verbrechers führen. Die Totenschau wird heute vormittag stattfinden und bringt möglicherweise einen Umstand ans Licht, der das düstere Geheimnis löst.“ 1

In der Morgenausgabe des Argus, vom Montag, erschien folgender Artikel über diese Angelegenheit: „In unserer Sonnabendnummer brachten wir einen ausführlichen Bericht über den geheimnisvollen Noth in einer Drohsche. Heute können wir diesen Bericht dahin ergänzen, daß sich noch ein jüdischer Drohschenspieler in dieser Angelegenheit bei der Polizei meldete.“

Er gab an, daß er am Freitag Morgen ungefähr um halb zwei Uhr die Straße nach St. Alida hinauf fuhr, als er von einem Herrn in hellem Ueberzieher angerufen wurde, der in die Drohsche stieg und ihm befohl, nach der Powlettstraße in Ost-Melbourne zu fahren. Der Kutcher that, wie ihm geheißen wurde, an der Ecke der Wellington-Parade und der Powlettstraße verließ der Herr den Wagen, bezahlte und ging langsam die Powlettstraße hinauf, während die Drohsche nach der Stadt zurückkehrte.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Mann in dem hellen Ueberzieher, der auf dem St. Alida-Bege aus der Drohsche ausstieg, derselbe war, der mit der anderen Drohsche nach der Powlettstraße fuhr. Ein Kampf konnte nicht stattgefunden haben, denn der Drohschenspieler würde sonst durch den Lärm darauf aufmerksam gemacht worden sein. Man vermutet deshalb, daß der Verstorbene in seiner Trunkenheit unfähig war, Widerstand zu leisten, und sein Begleiter, die günstigste Gelegenheit ersehend, das mit Chloroform getränkte Tuch auf den Mund seines wehrlosen Opfers legte, das nach dem Einatmen des Giftes in einen Zustand der Betäubung verfiel. Aus dem Benehmen des Mannes im hellen Ueberzieher, ehe er in die Drohsche stieg, war zu schließen, daß er den Verstorbenen gekannt habe, obgleich der Umstand, daß er fortging, nachdem er ihn erkannte, und er dann wieder zurückgekehrt war, auf keine besonders freundliche Gesinnung gegen den Unglücklichen zu deuten scheint. Die zu lösende Schwierigkeit ist, von welchem Punkt man mit dem Forchten nach dem Urheber des offenbar vorbedachten Noth's ausgehen soll, da der Verstorbene hier vollkommen fremd und der Mörder entschläpft zu sein scheint.

Doch es ist unmöglich, daß die Persönlichkeit des Verstorbenen nicht über kurz oder lang festgestellt werden sollte, denn obwohl Melbourne eine große Stadt ist, ist es doch weder London noch Paris, wo ein Mensch in der Menge verschwinden kann, ohne daß je wieder etwas von ihm gehört wird. Das Nächste, was der Polizei zu thun obliegt, ist die Persönlichkeit des Ermordeten festzustellen. Ohne Zweifel wird dann sehr bald eine Spur aufzufinden sein, die zu der Entdeckung des Mannes im hellen Ueberzieher führen wird, der das Verbrechen begangen zu haben scheint.

Es ist von der höchsten Wichtigkeit, daß das Geheimnis, in welches das Verbrechen gehüllt ist, aufgelöst werde, nicht nur im Interesse der Gerechtigkeit, sondern im Interesse des Publikums, da der Noth in einem öffentlichen Gefährt und auf offener Straße verübt wurde. Des Ge-

danke, daß ein Mensch, der solch ein Verbrechen beging, in Freiheit ist, in unserer Mitte ungehindert umhergeht und sich vielleicht auf einen neuen Noth vorbereitet, genügt, die stärksten Nerven zu erschüttern.

Nach der Meinung James Baynes, des wohlbekannten Romanschriftstellers, haben die Thatfachen zuweilen die Bewohnheit, auf dem Gebiete der Dichtung zu wildern, und selbstam genug ist daher der Fall ein schlagender Beweis von der Wahrheit seines Anspruchs. In einem der Romane Du Boisgobry's: „Das Omnibus-Geheimnis“, findet ein Noth statt, der ziemlich genau unserer Tragödie gleicht, doch selbst die lähne Phantasie jenes Verfassers würde sich kaum so weit verfliegen haben, die Verübung eines Verbrechens an einen so unwahrscheinlichen Ort zu verlegen, wie eine Drohsche.“

Bei der gerichtlichen Untersuchung wurden folgende bei dem in der Drohsche Ermordeten vorgefundenen Gegenstände auf den Tisch gelegt. Zwei Pfund Schillinge in Gold und Silber. Das Chloroformgetränkte, weißseidene Taschentuch, mit den in roter Seide gestickten Buchstaben O. W., das über den Mund des Verstorbenen gebunden war. Ein halb mit Cigaretten angefülltes Etui aus Juchtenleder. Ein weißer Glacehandschuh mit schwarzen Nähten.

Henry Dacre, ein Detektive des Polizeiamtes, war zugegen, um darauf zu achten, ob von den Zeugen etwas ausgefragt werde, was auf die Ursache, oder den Urheber des Verbrechens hindeuten könnte.

Der erste Zeuge, Tom Right, in dessen Drohsche das Verbrechen verübt worden war, wurde hervorgehoben. Er wiederholte dieselbe Geschichte, die bereits im Argus erschienen war.

„Können Sie uns eine Beschreibung von dem Herrn geben, der den Verstorbenen hielt, als Sie vorführten?“ fragte der Untersuchungsrichter.

(Fortsetzung folgt.)



Trommler und Dikonus Dertel, letzterer als zweiter Schriftführer, neu in den Vorstand wird Herr Stadtbauamtmann Wüschmann gewählt. Die Generalversammlung bewilligt für das neue Vereinsjahr folgende Posten, 120 M. für 12 eiserne Bänke, 120 M. für Sommerarbeiten an der projektierten Kolonade und 180 Mark für sonstige Anschaffungen, für eine höhere Auswertung von Geldern für das laufende Jahr findet sich keine Stimmung. Aufgenommen wurden 3 neue Mitglieder.

**Sächsisches.**

» Böhmig, 16. Juni. Theater im Ratskeller. Montag, den 18. Juni: 3. Gastspiel des Leipziger Operetten-Ensembles. Große Operette: Der Mikado oder ein Tag in Titipu.

» Böhmig, 14. Juni. Familienabend findet Sonntag, den 17. Juni, abends halb 9 Uhr im Saale des evangel. Vereinshauses in Böhmig statt. Vortrag des Hr. Richter em. Müller über: Gutenberg. — Der zwölf Tugenden Wettstreit, vorgetragen von Mitgliedern des Jungfrauenvereins. — Deklamationen und Gesänge. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

» Schwarzenberg, 14. Juni. Fünf Burschen, welche am 1. Mai d. J. hier demonstrativ der Kaiserfeier gedenkt hatten, wurden in der gestrigen Schöffengerichtssitzung, da sie sich des Unfugs, der Belästigung von Passanten usw. schuldig gemacht hatten zu Gefängnisstrafen von 5 Tagen bis 4 Wochen verurteilt. Der Rädelführer, Tischlergeselle Matthias Naagla hier, hat sich überdies noch wegen Widerstands, Beamtenbeleidigung und Sachbeschädigung zu verantworten.

» Carola-Grün, 12. Juni. Viterbruch. Auf dem Neubau der Volkshausstätte Carola-Grün kam es dadurch zu einem Unglücksfall, daß eine Leiter, auf welcher

Her 8 Mann mit Biegelreiben beschäftigt waren, 8 Meter über dem Erdboden wegbrach, so daß sämtliche Arbeiter bis zur Höhe von 2 Stock herabstürzten. Es erlitten 4 Mann schwere und leichtere Verletzungen, so daß sie sich in ärztliche Hilfe begeben mußten. 4 kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

» Leipzig, 11. Juni. Zu dem 100 000-Mark-Diebstahl, der Ende vorigen Monats im „Raundbröchen“ stattgefunden hat, wird heute polizeilich gemeldet, daß bei Diebertwolkwitz die erbrochene Kassette aufgefunden worden ist. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

» St. Egidien, 12. Juni. Am vorigen Dienstag übergaben 4 Radfahrer im Gasthof zu den drei Schwänen ihre Räder. Nach einiger Zeit erschien ein ca. 20jähriger nobler junger Mann und verlangte vom Hausknecht die Herausgabe seines Rades unter dem Vorgeben, daß er zu jenen vier gehöre, aber allein abfahren wolle. Als später die vier Radfahrer eintrafen, stellte sich der Schwindel heraus. Der Verlustträger verlangt nun vom Wirt sein Rad oder entsprechende Entschädigung, während der Wirt für den Schaden aufzukommen, sich nicht verpflichtet hält, weil der betr. Einsteller des Rades sich keine Marke hat geben lassen. Dem Anscheine nach wird die Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben.

» Postschappel. Eine empfindliche Strafe verhängte das königliche Schöffengericht Dahlen über den 1871 geborenen, in Dresden wohnhaften, bereits vorbestraften unverheirateten Marktbesitzer Sombale. Sombale ist derjenige Mann, der sich vor einiger Zeit in einem Bahnmagen dritter Klasse zwischen Postschappel und Deuben in Gegenwart von Frauen dermaßen fleghaft benahm, daß die entriesterten Mitreisenden in Postschappel durch Bahnbeamte seinen Namen feststellen lassen wollten, was Sombale aber in renitentester Weise verhinderte. Der Assistent sowohl wie auch der

zur Hilfe herbeigerufene Genarm mußten von dem Angeklagten die stärksten Schimpfworte über sich ergehen lassen und fanden trotz humanster Behandlung unerhörten Widerstand. Wegen Erregung öffentlichen Unruhe u. Beamteneleidigung und Widerstandes wurde Sombale zu einem Jahre, wegen großen Unfugs u. Ruhestörung zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt. » Crimmitschau, 13. Juli. Am Dienstag Vormittag legten 28 Weber und Weberinnen in der hiesigen Mech. Wundweberei G. W. Infolge Lohnunterschieden die Arbeit nieder.

**Kirchennachrichten.**

**Aue St. Nikolai.**  
1. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt über Job. 15, 1—10: Herr Diakonus Dertel. Abends 6 Uhr: Missionsstunde — Mission in Deutsch-Ostafrika Herr Hilfsgeistlicher Worn.

Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Jünglingsverein.  
Mittwoch, den 20. Juni.  
Abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Männerverein über 1. Mose 3: Herr Diakonus Dertel.

Freitag, den 22. Juni.  
Vorm. 9 Uhr Wochen-Kommunion: Herr Diakonus Dertel.

**Altkerklein-Jelle.**  
Vorm. 9 Uhr, Predigtgottesdienst: Herr Pastor Müller-Oberthema.  
Nachm. 2 Uhr Bet- und Taufgott dinstg.  
**Löhmitz.** Vorm. 9 Uhr, Predigt über Job. 15, 1—10 Herr Diak. Schmidt; Beibrude und Nachmittags Katechismusunterredung: hält Herr Odyerf. Steininger.  
**Niedersfema.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend der letzten 3 Jahrgänge; Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.

**William Doyer**

Autofabrik  
**Aue i. Erzg.**  
Bettinerstraße 13  
empfiehlt sein großes Lager feiner  
**Cylinder** (eigenes Fabrikat) und  
**Kapphüte** (Chapeau Claque),  
**Stroh- und Pinsenhüte**  
in den neuesten Façons,  
**Filzhüte**  
in allen modernen Formen und  
Farben.  
**H. Wiener Haarbüte**  
aus der R. R. Hofhautfabrik  
Hüdel's Söhne.  
**Mützen**  
aller Art für Herren und Knaben.  
**Cravatten**  
in größter Auswahl.  
**Schirme,**  
solide und dauerhafte Fabrikate  
zu billigsten Preisen.  
**Filzwaren,**  
als Schuhe, Pantoffeln etc. halt-  
barster Arbeit.  
**Reparaturen**  
an Hüten sauber, schnell u. billig.

**Hängematten  
Bürsten  
und Besen**

aller Art empfiehlt  
G. Huth, Seilerer, Aue i. G.  
Kuhbuckstraße.

**Gummiwaren**

empfiehlt die  
**Freiberger Bandagenfabr.**  
Preisliste gratis und franco.

Ein große  
**Stube mit Kammer**  
per 1. Juli zu vermieten. (Preis  
100 Mk.) **Albertstr. Nr. 6.**

**Wer seine Frau lieb** hat und  
vorwärts kommen will, lese Dr.  
Bod's Buch: „Kleine Familie.“  
80 Pfg. Briefm. einf. G. Klötzsch  
Verlag Leipzig.

**Parfümerien, Seifen und  
Coillettegegenstände**

empfiehlt in großer  
**Auswahl**  
Gustav Stern,  


Aue i. Erzgeb., Bettinerstr. 9.  
Wiederverkäufer erhalten hohen  
Rabatt.

**Blutschucht und Blutarmuth**  
heile ich seit 1892 nach eigener  
Methode. Noch kein Mißerfolg.  
G. Drescher, emer. Lehrer,  
Strehlen, Sächs.

**Lungenleiden, Asthma,**  
sowie alle Krankheiten des Halses  
und der Luftwege werden durch  
meine seit mehr denn 100 Jahren  
in der Familie erprobte Kur  
geheilt, wie viele Dank-  
schreiben von Lehrern, Pastoren  
und Gemeindevorstehern be-  
stehen.  
Lehrer Suerfen, Altona (Eibe),  
Gr. Westerstr. 46 I.

**Tranervriefe**

mit Couverts  
liefert schnell  
**Buchdruckerei**  
der „Auerthal-Zeitung“

**Arbeiter**

werden von einer großen Fabrik  
[Färberei und chem. Wäschmanufaktur]  
in der sächs. Lausitz [Garnison-  
stadt] zu baldigen Antritt gesucht.  
Angebote nebst Angabe der be-  
stehenden Tätigkeiten, Alters und  
Vohnanfragen belieben unter  
B. R. 186 die Exped. d. Bl.

**Milch-  
Margarine**

Erfolg für allerfeinste Naturbut-  
ter, gefeilt, geschützt, ärztlich em-  
pfohlen. Ich liefere zur Probe  
geg. Nachn.: Ein 10 Pfd.-Post-  
fäbel franco f. Mk. 6,50.  
Wih. Jeckel, Exporthaus,  
Bruch b. Recklinghausen i. Westf.  
Suche Agenten und Wieder-  
verkäufer.

**Tafelbutter**

jezt feine **Süßrahm-Gras-  
butter** versendet zu den billig-  
sten Tagespreisen das  
Schleswig-Holstein. Landes-  
produkten-Versandgeschäft  
P. H. Jördt, Döllerrup.

**Männer u. Frauen**

Niemand verküme,  
kannst wenn er trüben URIN bemerkt  
sich sich. Erkennung aller mögl. Er-  
krankungen selbst.

**URIN**

chemischmikroskopisch untersucht.  
L. Linsen. Alle durch Ausscheid.  
v. Zucker, Eiweiß, Harnsäure,  
Eiterzellen, Gallensekretion u.  
s. w. bedingten Erkrankungen  
werden sicher erkannt. — Erstes  
Morgen-Urin p. Post erdeten an  
**OTTO LINDNER,**  
verleid. approb. Apoth. Dresden-N.  
Oeffentl. chem. Laborat.



**Blühende Topfpflanzen**

in großer Auswahl,  
**Bindereien aller Art**  
und geschmackvoll ausgeführt empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Blumenhalle Schwarzenbergerstr.**  
Ernst Meyer.

**Verdauungsstörungen, schwerer Stuhl,** sowie daraus er-  
fließende Krankheiten, als **Blutarmuth, Hämorrhoiden, Nervosität**  
etc. etc. werden durch meine ungeschmeckte, alkoholfreie **Mähr-  
Satz-Prüfungs-Präparate,** gründlich gebillt. Da die Hil-  
fungen, durch Neurolyse und Ausscheidung der Harnsäure,  
Ablagerungsstoffe, überschüssige **Galle, Gries, Stein** etc. erfolgen  
auch gleich, eilig das **Blut gekräftigt,** wodurch der Reiz der  
Zellen bewirkt wird, so sind keine ärztlichen Untersuchungen  
nöthig. **Frauen,** welche sich in den kritischen Jahren befinden,  
oder solchen entgegen gehen, besonders zu empfehlen.  
Prospekt unsonst. — Broschüre über **Entstehung und Hei-  
lung der Krankheiten** nur 20 Pf. Besteht seit 1880.  
**V. Trippmacher, Naturheilkundiger,**  
Ladenburg (Baden).

**Dienstmädchen, Anechte,  
Mägde,**  
sucht **Winkler, Chemnig,**  
Theaterstraße 28.  
Fernsprecher 3023.

**Bestellungen**  
auf die „Auerthal-Zeitung“  
werden jederzeit entgegen genom-  
men in der Exped. d. Bl.

**Zwidauer Börsenbericht vom 15. Juni 1900.**

mitgetheilt durch **Edward Bauermeister,** Bankgesch., Zwidau i. S.

|                        |            |                                 |               |
|------------------------|------------|---------------------------------|---------------|
| Industrie-Aktien.      |            | Leistung Vereingeld             | by 75 0/0     |
| Lothar Kohlenwerk      | by 358 0/0 | do. Prior.-Akt. S. I.           | by 180 0/0    |
| Oberrhein-Werke        | by 358 0/0 | do. do. II. S.                  | by 180 0/0    |
| Böhm. Maschinenbau     | by 586 0/0 | Zwid. Bürgergew.                | by 3500 0/0   |
| do. do. 1000           | by 586 0/0 | do. Brückbau abgekl.            |               |
| 3. v. d. Vereinbauerei | by 24 0/0  | Wagnersaktie B                  | by 649 0/0    |
| 3. v. d. Cementfabrik  | by 82 0/0  | Zwidau-Büdenberg-Bahnaktie      | by 2615 0/0   |
| Zwidauer Bank          | by 116 0/0 | Zwidau-Oberb.                   | by 4880 0/0   |
| 3. v. d. Maschinenbau  | by 175 0/0 | Zw. Eisenb.-Vereingeld          | 2266 0/0      |
| 3. v. d. Maschinenbau  | by 175 0/0 |                                 |               |
| Schlemaer Papierf.     | by 0/0     |                                 |               |
| Chem. Fabrik Dörrert   | by 0/0     |                                 |               |
|                        |            | <b>Anleihen.</b>                |               |
|                        |            | Deutsche Reichsanleihe          | —             |
|                        |            | do. do.                         | —             |
|                        |            | Rgl. Preuß. Coni.               | —             |
|                        |            | Rgl. Sächs. Rente               | by 88,7 0/0   |
|                        |            | do. do. Anleihe                 | —             |
|                        |            | Preuß. d. Landw. Credit.        | —             |
|                        |            | do. do.                         | —             |
|                        |            | Oblig. d. d. S. Stb. Ebad.      | —             |
|                        |            | Stadtschulden-Vereinigung       | —             |
|                        |            | do. do.                         | by 98,50 0/0  |
|                        |            | Concordia i. Niederösn.         | 101,50 0/0    |
|                        |            | Deutschland                     | by 101,50 0/0 |
|                        |            | Chem. Fabrik Dörrert            | by 0/0        |
|                        |            | Chemisch. Maschinenfabr.        | —             |
|                        |            | Dittersdorf, Filz- u. Strampuch | —             |
|                        |            | Fabrik                          | —             |
|                        |            | Erzgebirgisch. Ver.             | by 98,50 0/0  |
|                        |            | Erzgeb. d. Vichtel.             | by 0/0        |
|                        |            | Kaisergrube Werdorf             | 98 0/0        |
|                        |            | Kon. Marienb. Anl.              | by 101 0/0    |
|                        |            | Reg. Stb.-B. v. J. 1873         | by 0/0        |
|                        |            | do. v. J. 1875                  | by 0/0        |
|                        |            | do. v. J. 1885                  | by 0/0        |
|                        |            | Deuts. Bergbau-Gesellsch. S. I  | 101,25 0/0    |
|                        |            | do. S. II                       | 101,50 0/0    |
|                        |            | Deuts. Bergbau-Gesellsch. S. I  | 97 0/0        |
|                        |            | Zwidau-Böhm.                    | by 0/0        |
|                        |            | Zwid. Bürgergew.                | —             |
|                        |            | Zw.-Brückb.                     | 90 0/0        |
|                        |            | Zw.-Eisenb.-B.                  | —             |
|                        |            | Zw. St.-Obf.                    | 91,50 0/0     |
|                        |            | do. 1873 u. 76                  | —             |

empfehlen in  
**großer Auswahl**  
**W. Zigarren**  
zu 4, 5, 6, 7, 8 und 10 Pfg.  
**Gustav Stern,**  
Aue i. Erzgeb., Bettinerstr. 9.

**Molkerei** — Süßrahm-  
Faseltbutter  
vers. in Postkolli von Netto  
9 Pfd. Mk. zu 10. — franko gegen  
Nachnahme  
Th. Keller's Nachf.,  
Biberach, Württbg.



**Conditorei Seidel** befindet sich **Bahnhofstraße 18** und **Leffingstraße 5.**

# Grosser Ausverkauf!

## Wegzugshalber von Aue

eröffne ich mit heutigem Tage einen großen

# Ausverkauf

meiner sämtlichen Warenvorräthe und den schon disponirten Waren.

Das Lager ist in:

**Damen-, Herren- u. Kinder-Confection**, als auch in **Arbeiter-Garderoben, Hüten, Mützen, Wäsche, Regenschirme u. Tricotagen**, in allen Größen noch reichlich fortirt, und dürfte es jedem empfohlen sein, von dieser Offerte, reichlichen Gebrauch zu machen.

### Aue.

## B. Herzfeld.

### Aue.

### Markt- und Schwarzenbergertrassen-Ecke.

|                     |              |   |  |
|---------------------|--------------|---|--|
| Bahnhofstr.<br>Aue. | Emil Schulz, | empfehle:<br>Turnerschuhe, Reiseschuhe, Sandalen, (Sportschuhe, Lawntenis)<br>Lavesschuhe für empfindliche Füße sehr geeignet.<br>Mache auf meine farbigen, der Saison entsprechenden | Dazu passend<br>Crème und<br>Lacke<br>in allen<br>Nuancen. |
|                     |              | <b>Lackstiefel u. Schuhe</b> in gelb, braun, weiss und schwarz, aufmerksam  |  |

Alle Zwickauer Ziegel zu Ziegel-Central-Preisen und alle Sorten **Verblendsteine** empfiehlt **G. Theod. Köpfer, Kirchberg i. S.**

# Schützenfest Aue.

Die unterzeichnete Privilegirte Schützengilde zu Aue hält am 16. 17. 18. 19. u. 20. Juni a. c. ihr

## erstes großes Bogelschießen

auf dem neuen Schless-Stande am oberen Bechergut ab und ladet Freunde und Gönner von nah und fern hierzu freundlichst ein. Um recht zahlreiche Beteiligung bittend zeichnet

mit aller Hochachtung.  
**Die privileg. Schützengilde Aue.**  
Louis Bretschneider, Vors.

### Fest-Ordnung:

- Sonnabend, den 16. Juni,** Abends 8 Uhr, Zapfenstreich durch die Stadt.
- Sonntag, den 17. Juni,** Mittag von halb 1 Uhr bis halb 2 Uhr Schlagen des Generalmarsches durch Tamboure. Nachmittag 2 Uhr Auszug. Von 3 Uhr ab Beginn des Schießens, von 4 Uhr ab Freizeit auf dem Festplatz. Abends Einbringung der Fahne durch die Wachmannschaft.
- Montag, den 18. Juni,** Nachmittag 1 Uhr, Auszug der Wache. Um 3 Uhr Fortsetzung des Schießens. Von 4 Uhr an Freizeit der gesamten Stadtkapelle.
- Dienstag, den 19. Juni,** Nachmittag 1 Uhr Auszug der Wache. 3 Uhr Fortsetzung des Schießens und Königschuss. Von 4 Uhr an Freizeit der gesamten Stadtkapelle und Ablassen eines Hirsensluftballons bei günstiger Witterung. Einführung des Königs. Von 8 Uhr an Beginn des Königsballes für Schützen und Rosinhaber im Schützenhaus.
- Mittwoch, den 20. Juni,** Nachmittags und Abends Freizeit der gesamten Stadtkapelle. Anfang 4 Uhr. Von 6 Uhr ab Vertheilung der Prämien.

NB. Schaubudenbesitzer wollen sich behufs Vergebung eines Platzes an unseren Wirth Herrn Theodor Becher wenden.

Von der Reise zurück

## Dr. Berg,

Specialarzt für Haut-, Hals- und Geschlechtsleiden,  
Chemnitz, Carolinenstrasse 1.

### Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 17. Juni, von Nachmittag 4 Uhr ab  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet

S. Himmel.

### Barbiergehilfen

Suche einen tüchtigen  
im Alter von 20—25 Jahren. Antritt kann sofort erfolgen.  
**Willy Schreiber, Friseur.**  
Werdau, Markt 6.

### Frauenschutz,

hygien. sicher, kein Gummi,  
Dgd 2 Mk., alle Summarartikel zur Gesundheitspflege empf. **D. Steinert, Leipzig 6,**  
Thomasiusstr. 14.  
Preisliste gegen Freimarke.

### Consumverein Aue i. Erzg.

eingetr. Gen. ms. beschr. Haftplf.

Die Mitglieder werden ersucht,  
**Contobeibücher und Warenmarken** bis **Mittwoch, den 27. Juni a. c.** in den Geschäften abzugeben. Wegen Aufnahme des Warenlagers bleiben die Verkaufslotale **Sonntag, den 1. Juli a. c. geschlossen.**  
Der Vorstand.

### Restaurant „Muldenthal“.

Sonntag, den 17. Juni

### starkbes. Ballmusik.

Wozu freundlichst einladet

H. Fischer.

### Gemüthlich Burenhütte. Mikroskop!

Täglich frische Bouillon, Stammfrühstüd.  
**Bil. Mittagstisch.** Gutgepflegte Biere, als: Bayerisch, Lager, Einfach und Weißbier.  
Hochachtungsvoll **Albert Liebsch.**

### Gasthof Dreihansen Löbnitz.

Sonntag und Montag den 17. und 18. Juni halte ich mein diesjähriges

### Vogelschiessen

verbunden mit

### Ballmusik.

Empfehle warme und kalte Speisen, ff. Bier u. Weine.  
Zur Belustigung ist eine Karuffel aufgestellt.  
Es ladet hierzu ergebenst ein **E. Gruner.**

**„Im Häusermeere“**  
der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekommen die damene Wäsche weiss? — Wenn Sie mit **Dr. Thompson's** Seifenpulver, Marke **SCHWAN** waschen, das ohne Bleiche blendende Wäsche giebt.

**Überall käuflich.**